

Wilh. Leche (Stockholm). Der Mensch, sein Ursprung und seine Entwicklung.

In gemeinverständlicher Darstellung. Nach der zweiten schwedischen Auflage. Mit 369 Abbildungen. Gr. 8°. VIII und 375 Seiten. Jena. Gustav Fischer. 1911.

Unter den zahlreichen, sich an ein größeres Publikum wendenden Schriften über die Deszendenzlehre und die Stellung des Menschen in der Natur nimmt dieses Buch einen hervorragenden Platz ein durch seine vortreffliche Darstellung und die stets in den Grenzen wissenschaftlicher Betrachtung bleibende, trotzdem aber mit erfreulicher Wärme gehaltene Behandlung seines Gegenstandes. Wir können deshalb dem Vf. und Herrn Plate, der ihn dazu veranlasst hat, dankbar dafür sein, dass er das Buch auch der deutschen Leserwelt zugänglich gemacht hat. In zehn Kapiteln wird zunächst die Deszendenztheorie entwickelt, die Stellung des Menschen in der Wirbeltierreihe dargelegt. Es folgen Auseinandersetzungen über die Lehren, welche uns die Paläontologie, die vergleichende Anatomie, die Embryologie und das Vorhandensein rudimentärer Organe geben. Ein Kapitel ist dem Gehirn gewidmet, das folgende behandelt den Menschen im Vergleich zu seinen nächsten Verwandten. Das vorletzte Kapitel bespricht die Funde von Resten der ersten Menschen, welche zu einer anderen Spezies gehörig gedeutet werden als die jetzt lebenden Menschen, das Schlusskapitel endlich den „Affenmenschen“ von Java (*Pithecanthropus erectus*), woran sich Ausblicke auf die zukünftige Entwicklung des Menschengeschlechtes knüpfen.

Herr L. weiß mit Geschick die Vermischung tatsächlichen Gehalts mit bloßen Hypothesen zu vermeiden. Wo er von letzteren Gebrauch macht, wird immer auf diesen Charakter hingewiesen und die Aufstellung derselben durch eingehende Diskussion des Sachverhalts gerechtfertigt. Ebenso wird auf den Unterschied der Deszendenzlehre von den zu ihrer theoretischen Begründung benutzten Lehren von der Selektion in allen ihren Abarten aufmerksam gemacht. In dem ganzen Buche zeigt sich der Vf. nicht nur als ein fachwissenschaftlich Kundiger, sondern auch als ein logisch geschulter Denker, dessen Führung man sich getrost anvertrauen kann. P.

Th. Boveri. Anton Dohrn.

Gedächtnisrede, gehalten auf dem internationalen Zoologenkongress in Graz am 18. August 1910. Mit einem Bildnis Dohrn's nach dem Bronzerelief von Adolf Hildebrand. 8°. 43 Seiten. Leipzig. S. Hirzel. 1910.

Der verdienstvolle Begründer der zoologischen Station zu Neapel hat in Herrn Boveri's Gedächtnisrede eine ebenso liebevolle wie kenntnisreiche Würdigung seines Wirkens erhalten, welche dem Organisator wie dem Forscher in vollem Maße gerecht wird. R.

Berichtigung zu dem Artikel Jordan im 4. Heft. In der Erklärung zu Fig. 2 u. 3, Zeile 3/4 auf Seite 113 muss es Oberkiefer statt Oberlippe heißen.

Verlag von Georg Thieme in Leipzig, Rabensteinplatz 2. — Druck der k. bayer. Hof- und Univ.-Buchdr. von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Wilh. Leche \(Stockholm\). Der Mensch, sein Ursprung und seine Entwicklung. 192](#)